

die Spitze seines Programms die staatliche Selbständigkeit der Ukrainer stellte. Auch in die zweite Duma zogen die Ukrainer in einer ansehnlichen, obzwar verminderten Zahl ein, bis die Wahlordnung vom blutigen Verfolger der Ukrainer, Stolypin, in der Weise umgebildet wurde, daß die ukrainische Bauernschaft und Arbeiterschaft ihres entscheidenden Einflusses auf das Wahlergebnis fast gänzlich beraubt wurde.

Das Ergebnis der Wahlen zur ersten Duma beweist jedenfalls am besten, welche große Ausdehnung die nationale Bewegung auch in den breitesten Massen des ukrainischen Volkes bereits besitzt.

3. Auch in der dritten und vierten Duma konnte die ukrainische Frage nicht ganz zum Verschwinden gebracht werden. Trotz der Verminderung der Zahl der ukrainischen Vertretung wurde in der Duma eine große politische Verhandlung über die ukrainische Frage durchgeführt, an der sich alle ausschlaggebenden Parteien beteiligten. Als dabei der Dumapäsident Rodzianko gegen die ukrainische nationale Bewegung auftrat, schickten die ukrainischen Nationalen eine Menge von Protesten ein, die mit vielen Tausenden von Unterschriften aus allen Kreisen der ukrainischen Bevölkerung, insbesondere auch aus den Kreisen der Bauernschaft, bedeckt waren.

4. Im Jahre 1907 wurde in Kijew ein Riesenprozeß gegen ungefähr 200 Mitglieder der ukrainischen revolutionären Organisation (der sog. „Spilka“-Prozeß) durchgeführt. In der Anklageschrift stellt die russische Behörde fest, daß die ukrainische Organisation in nicht weniger als fünf ukrainischen Gouvernements — mit Kijew an der Spitze — die gesamte ukrainische Bevölkerung im „ukrainisch-separatistischen“ Sinne bearbeitete und die ersten Dumawahlen organisierte.

5. Aus Anlaß der „Kaiserlichen Botschaft“ des Kaisers Franz Joseph I. an die ukrainische parlamentarische Vertretung Österreichs, mit welcher die Gründung einer ukrainischen Universität in Lemberg angekündigt wurde, schickten die Ukrainer Rußlands aus einer Menge von Ortschaften an die ukrainischen Abgeordneten und die ukrainischen Vereine in Galizien unzählige Glückwunschsdepeschen und Anerkennungs schreiben, trotzdem ein solcher Schritt